



Einstimmung

Der heutige Sonntag ist der dem Thema Berufung gewidmet. Der Apostel Paulus sagt: Unsere Berufung ist es, Christus zu folgen. Das Kreuz steht dabei im Mittelpunkt. Es ist vieldeutig. Es provoziert Widerspruch und fordert uns immer wieder heraus, darüber nachzudenken, welche Bedeutung das Kreuz für uns persönlich hat. Wir sammeln uns im Namen des dreieinigen Gottes. Amen.

Lied: EG 454

1 Auf und macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!

Refrain: Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

2 Gottes Wort erschuf die Welt, hat die Finsternis erhellt.

3 Gottes Macht schützt, was er schuf, den Geplagten gilt sein Ruf.

4 Gottes Liebe deckt die Schuld, trägt die Sünder in Geduld.

5 Gottes Wort ruft Freund und Feind, die sein Geist versöhnt und eint.

6 Darum macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!

Bibeltext des Tages: 1. Korinther 1, 18. 24-25

Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. Denen, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.

Predigt-Gedanken

Das Kreuz als Zeichen der Gotteskraft ist nicht logisch. Ein weit verbreitete Vorstellung ist: Gott ist mächtig und allwissend und keineswegs zeigt er sich schwach und ohnmächtig. Und doch erfahren Millionen Menschen gerade im Kreuz die Kraft, die ihnen Halt gibt. Vier Aspekte dazu:

Das Kreuz sagt mir, dass ich angenommen bin. All das, was mich von Gott trennt, trennt nicht mehr, weil Christus am Kreuz eine Brücke baut. Er liebt mich so, dass er, stellvertretend für mich, den Tod der Gottesferne auf sich nimmt.

Das Kreuz sagt mir, dass Gott an der Seite der Leidenden ist. Christus hat selbst - körperlich und seelisch - gelitten. Hat sich Gott in Christus offenbart, dann bedeutet das, dass Gott nicht in unberührbarer Ferne bleibt, sondern mitleidet. Das schärft den Blick für die Leidenden um mich herum. Wo bin ich gefragt, Leid zu lindern? Wo kann ich helfen, ein Kreuz mitzutragen?

Das Kreuz sagt mir, dass der Tod überwunden ist. Christus, am Kreuz gestorben, ist nicht im Tod geblieben. Er ist auferweckt worden. Das Kreuz wird zum Lebens- und Hoffnungszeichen.

Das Kreuz verbindet Himmel und Erde mit seiner senkrechten und seiner waagerechten Linie. Gott steigt zu uns herab, er zieht uns zu sich hinauf, in Christus werden wir mit unseren Mitmenschen zu Geschwistern im Glauben verbunden.

Das Kreuz Christi entfaltet seine Kraft gegen die menschliche Logik. Es durchkreuzt menschliche Vorstellungen, davon, wie Gott zu sein hätte, was er zu tun oder zu lassen hätte. Gott ist so groß, dass er sich ganz klein macht, er ist so stark, dass er sich ganz schwach macht. Das ist sein Ruf an uns. Das wünsche ich uns, dass wir für uns im Kreuz Christi die Kraftquelle für unseren Alltag finden.

Fürbitten

Jesus Christus,
dein Kreuz gibt Hoffnung. Dein Frieden verwandelt die Herzen. Deine Liebe lässt uns leben.

Wir brauchen Hoffnung. Du bist die Hoffnung,
So viele sehnen sich nach Zeichen der Hoffnung: Menschen, die kein Zuhause haben,
Jugendliche, die die Folgen des Klimawandels fürchten, Kranke, für deren Leiden es keine Medizin gibt.
Jesus Christus, rette aus Schmerz und Angst, damit die Hoffnung wahr wird.

Wir brauchen Frieden. Du bist der Frieden.
So viele sehnen sich nach Frieden: Menschen, die in Kriegsgebieten zu überleben versuchen.
Verzweifelte, die niemanden mehr trauen. Erschöpfte, die sich für ein besseres Leben verausgaben.
Jesus Christus. Verwandele die Herzen der Friedlosen, damit dein Frieden die Welt erfüllt.

Wir brauchen die Liebe. Du bist die Liebe.
Durch deine Liebe leben unsere Kinder, unsere Freunde und auch unsere Feinde.
Durch deine Liebe leben alle, die dir vertrauen und auch wir.
Jesus Christus, erfülle mit deiner Liebe deine Gemeinde.
Auf dich hoffen wir, deinen Frieden erbitten wir, von deiner Liebe leben wir.
Dir vertrauen wir uns an heute und alle Tage.

Stille

Vater Unser

Lied EG 324

1) Ich singe dir mit Herz und Mund, / Herr, meines Herzens Lust; / ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.

2) Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad / und ewge Quelle bist, / daraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.

12) Du füllst des Lebens Mangel aus / mit dem, was ewig steht, / und führst uns in des Himmels Haus,
wenn uns die Erd entgeht.

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott, segne Dir die Erde, auf der Du jetzt stehst.

Gott segne Dir den Weg, auf dem Du jetzt gehst.

Gott segne Dir das Ziel, für das Du jetzt lebst.

Amen.

Kerze löschen